

1934

I. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

(Bericht über die vorausgegangene 52. Hauptversammlung siehe Protokollbuch für Hauptversammlungen.)

15. Januar 1934

An die geschlossene Hauptversammlung reihte sich anschließend die erste Jahressitzung. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, begrüßte die Mitglieder und besonders vier Gäste. (Berichterstatter der Nürnberger Zeitung, der Bayerischen Volkszeitung, Herr Pickel aus Firma Lauer und Herr Hauptlehrer Maderholz.)

Der heutige Abend ist gedacht als Gedächtnisabend für unseren allzu früh verstorbenen Freund, für unser Mitglied, Herrn August Hummel, Medailleur und Graveur in Fa. Lauer Nachfolger, Nürnberg.

Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über den Lebenslauf des Dahingegangenen und über die ungemein reiche Arbeit des über 50 Jahre in der Fa. Lauer schaffenden Künstlers. Fast alle von Hummel geschaffenen Medaillen – größerer Art – wurden kurz besprochen und konnten dank der Unterstützung der Firma Lauer Nachfolger, Inhaber Gustav Rockstroh, und der Verwandten des Verstorbenen im Original in Vorlage gebracht werden und gaben Zeugnis von dem großen Fleiß, der Entwicklung und großen Anpassungsfähigkeit an Gegebenes, mehr als Worte es zu sagen vermögen.

Der Verein wird August Hummel stets in Ehren halten und seinen Namen nie vergessen.

Zum Zeichen ehrenden Gedenkens erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen.

Herr Pickel, in Fa. Lauer Nachfolger, wird für Überlassung der Münzen des Verstorbenen der Dank des Vereins ausgesprochen. Sodann wird der Posteinlauf bekannt gegeben.

Erschienen ist ein Werk von Dr. Hans Gebhart: Der Münchener Medailleur Joseph Bernhart.¹

Die Frankfurter und Berliner Münzblätter haben sich vereinigt und geben gemeinsam die „Deutschen Münzblätter“ heraus. Nummer 1 macht die Runde, ebenso die Blätter für Münzfreunde und die Numismatischen Mitteilungen von Nürnberg. – Herr August R. v. Loehr aus Wien übersandte dem Verein „Fundberichte aus Österreich“. Das Korrespondenzblatt der Geschichts- und Altertumsvereine liegt zur Einsichtnahme aus.

Der Aufforderung zur Vorlage von Münzen und Medaillen folgten:

Herr Friedrich Schmotzer mit zwei Oexlein-Medaillen,

Herr Hans Lohrer mit Gussplaketten von Wasseralfingen,

Herr Direktor K. Gaupp verschiedene Medaillen von Montfort-Leuchtenberg und Nürnberger Mittelalter,

Herr Dr. Neuhaus die Neuerwerbungen des Germanischen Museums, herrliche Medaillen 1530-40 auf Maximilian I. und verschiedene Rechenpfennige von Reich, Fürth. –

Für die nächsten Sitzungen wollen Herr Direktor Gaupp über Nürnberger Münzen von 1620 und Herr Prof. Neuhaus über „Hakenkreuz auf Münzen“ sprechen.

Nach Mitteilung Herrn Direktor Gaupps will auch Herr Friedrich Gebert einen Vortrag im Verein halten.

Herr Georg Ehrngruber spricht zum Schlusse der gesamten Vorstandschaft den Dank des Vereins aus.

Schluss 10 $\frac{3}{4}$ Uhr

Anwesend 16 Mitglieder, 4 Gäste

¹ Sonderdruck aus Blätter für Münzfreunde 66 (1931).

II. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

12. Februar 1934

Mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder eröffnete Herr Dr. August Neuhaus, unser Vereinsführer, die heutige Sitzung. Die eingelaufene Post wurde bekannt gegeben. Die neuen „Deutschen Münzblätter“, die Vereinigung bzw. Fortsetzung der „Berliner Münzblätter“ und der „Frankfurter Münzzeitung“ und verschiedene Münzkataloge machten nach kurzer Besprechung die Runde.

Das Vereins- bzw. Registergericht hat die neuen Vereinssatzungen genehmigt.

Sodann erhielt Herr Direktor K. Gaupp das Wort zu seinem Thema: „Nürnberger Prägungen vom Jahre 1620“. Er spricht zuerst von den schweren Zeiten die damals schon für Nürnberg auf künstlerischem und handelspolitischem Gebiete herrschten. Wenn auch die Privatverhältnisse der Patrizierfamilien noch gute genannt werden können, so waren die Verhältnisse für die Stadt selbst schon ins Wanken gekommen, die Schuldenlast der Stadt war von Jahr zu Jahr gewachsen. Der Zurückgang der Stadt konnte auch an den Prägungen beobachtet werden, der Silbergehalt der Münzen nahm von Monat zu Monat ab. Das guthaltige Geld wurde von Aufkäufern und Juden und Schiebern angesammelt und gegen Schlechteres eingetauscht, das Guthaltige mit großem Gewinn an die Nachbarfürsten verschoben und dort in geringwertige Münze umgeprägt. In Nürnberg entstand so im Laufe der Zeit ein großer Mangel an Silbermünzen. Um diesem Mangel abzuhelpen, wurden Kleinmünzen zu 6, 3, 2 und 1 und $\frac{1}{2}$ Kreuzer in großem Umfange geprägt.

Die einzelnen besprochenen Münzen in Silber und Gold wurden nach kurzer Besprechung in Umlauf gesetzt.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners.

Prof. Dr. Neuhaus ergänzt die Ausführungen des Vorredners durch verschiedene Beiträge über Handel und Verkehr der damaligen Zeit.

Vorsitzender Prof. Dr. Neuhaus legt den letzten Band des leider † Direktor Dr. Georg Habich: „Die Schaumünzen ...“ vor. Der Inhalt wurde kurz besprochen.

Sodann legt der Vereinsleiter auch das große Werk: „Medaillen- und Plakettenkunst in Ungarn“ von Lajos Huszár und Bela v. Procopins, Budapest, in Umlauf. Das herrliche Werk erschien auch in deutscher Sprache.

Den Schluss des Abends bildeten die Vorlagen eigener Münzen und Medaillen.

Anwesend 12 Mitglieder

III. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

12. März 1934

Der Vereinsführer Dr. August Neuhaus begrüßt die Mitglieder herzlichst. Der Posteinlauf wurde bekannt gegeben, die verschiedenen monatlichen Zeitschriften und numismatischen Blätter, z.B. Mitteilungen der Numismatischen Gesellschaft Wien, Blätter für Münzkunde, Deutsche Münzblätter, Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, Fundberichte aus Österreich, Numismatik und Blätter für Münzfreunde sowie die neuesten Versteigerungskataloge lagen zur Einsichtnahme auf.

Den Vortrag für die Märzszitzung hatte Herr Professor Theodor Helmreich, Fürth i. B., übernommen.

Der angesetzte Bericht über den Fürther Medailleur Conrad Stutz wurde verschoben, dafür sprach er über die „Esslinger Münzordnung vom 10.11.1524“.

Der unter Kaiser Karl V. festgelegte Text war auf Blätter einseitig geschrieben, wohl zum Zwecke des öffentlichen Anschlages. Aber die in der Verordnung enthaltenen Vorschriften wurden von den Reichsfürsten nicht viel beachtet, erstens wohl deshalb, weil die neuen Taler um $\frac{1}{5}$ mehr silberhaltig sein sollten und durch Umprägen viel zu viel Unkosten verursachen würden, zweitens hatten die unterzeichneten Fürsten auch zu wenig Nutzen von der Neuordnung bei 9 Gulden auf eine Mark fein statt bisher 8 Gulden. Es sollten drei Münzsorten geprägt werden:

Großsilbermünzen, sogenannte Guldiner,
Groschenmünzen, ganze und halbe Groschen,
Kleinmünzen, Batzen und Heller.

Vier Münzstätten hielten sich an die Esslinger Münzordnung: Brandenburg-Franken ließ besonders in Schwabach prägen; Pfälzer Münzen sind wahrscheinlich in Heidelberg erschienen; von Baden kennt man ein Stück nach der Esslinger Münzordnung, es ist in Klippenform geprägt und wahrscheinlich ein Probestück; ein gleiches Stück kennt man von Nürnberg. Die Vorzüge der Esslinger Münzordnung lassen sich nicht abstreiten. Mit ihr wurde eine Norm und zwar als solche die Kölner Mark festgelegt, es wurden notwendige Großmünzen und zwar die Taler eingeführt, sie sollte ein einheitliches Geld für Deutschland bringen und war so ein Zeichen von Reichseinheit. Es soll auf der Münze der Name des Kaisers und das Reich erscheinen. Dass das Gute, das gewollt war, nicht gelang, lag wohl in der Zeit, aber das Wertvollste – die Einheit des Reiches – bereitete sie vor.

Prof. Dr. Neuhaus spricht dann kurz noch über Nürnberger Münzstätten. Carl Friedrich Gebert nennt nur als solche den Spitalhof, hier lag der sogenannte Königshof. 1270 treten sogenannte Butigler auf, das sind Verwalter des Königsgutes, ihr Sitz war sicher das Nassauer Haus. Nürnberger Prägestellen waren am Stadtgraben am Katharinenkloster und der sogenannte Schultheißenhof.

Beide Redner fanden lebhaften Beifall.

Zum Schlusse wurden nach kurzer Besprechung in Umlauf gesetzt von Herrn Prof. Dr. Neuhaus einige Berliner Eisengussmedaillen aus der von Herrn Kommerzienrat Heiland dem Germanischen Museum überwiesenen Sammlung.

Herr Karl Binder legt eine goldene Hochzeitsmedaille vor. Herr Prof. Theodor Helmreich eine Wolfsteiner Münze auf Obersalzburg.

Schluss 11 Uhr

Anwesend 10 Mitglieder

IV. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

9. April 1934

Der Vereinsleiter, Dr. August Neuhaus, heißt die Anwesenden herzlich willkommen und stellt ein neues Mitglied, Herr Dr. med. Hans Kirste, Nürnberg, vor. Sodann wurde die eingelauene Post bekannt gegeben. Die Zeitschriften und Kataloge wurden einer kurzen Inhaltsangabe unterzogen und machten sodann die Runde zur allgemeinen Durchsicht.

Herr Hans Lohrer, unser Schatzmeister, legt auch heuer wieder wie jedes Jahr in der Aprilsitzung seine Neuerwerbungen in Bismarck-Medaillen vor. Nach Beschreibung der einzelnen Stücke machten sie zur näheren Besichtigung die Runde.

Herr Dr. Kirste legt einen seltenen sogenannten Rathaustaler von Nürnberg zur Ansicht vor. Herr Dr. Neuhaus bespricht fünf sogenannte Berliner Eisengussmedaillen und Plaketten auf Adolf Hitler, Paul v. Hindenburg, J. W. v. Goethe, Theodor Düsterberg und Franz Seldte.

Der Vorredner zeigt dann zehn Bleiabschläge von den sogenannten Judenmedaillen, die ihren Namen von einem geschäftstüchtigen jüdischen Prager Goldschmied haben, der diese goldenen und silbernen Medaillen in den Handel brachte. Sie stellen verschiedene Kaiser von Konstantin bis Ferdinand II. dar. Ihre Inschrift ist in gotischer Schrift, sie zeigen ein ganz flaches Relief, sind also sehr dünne Medaillen, stammen aus der Zeit des ersten Viertels des 17. Jahrhunderts und sind meistens nach Vorlagen fertiggestellt. Die einzelnen Abschläge beschrieb der Redner näher und setzte sie dann in Umlauf.

Herr Prof. Theodor Helmreich legt eine größere Anzahl Römer vor, die er von einem ehemaligen Feldsoldaten erwarb, der sie im Argonner Wald fand. Sie stammen aus dem 3. Jahrhundert und zeigen verschiedene Kaiser: Claudius, Victorinus, Postumus, Valerian, Gallienus etc. Die Münzen sind teilweise sehr gut erhalten.

Der Tod eines befreundeten Künstlers, Herrn Emil Kellermann, gibt Veranlassung, die hohe künstlerische Tätigkeit als Elfenbeinschnitzer des Verstorbenen hervorzuheben. Sein Verlust ist für diese Kunst unerlässlich.

Um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr schließt der Vorsitzende den heutigen Vereinsabend. Anwesend 9 Mitglieder.

V. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

14. Mai 1934

Der Vereinsführer, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, war für heute Abend am Erscheinen verhindert, der Schatzmeister, Herr Hans Lohrer, eröffnet die Sitzung und begrüßt besonders den Gast, Herrn Bildhauer Ziegler von Nürnberg.

Den Vortrag für den Abend hatte Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth, übernommen. Sein Thema lautet: „Unsere Kolonien im Spiegel der Medaillen“. Beginnend mit dem 50. Geburtstag unserer Kolonien am 24. April, ging der Vortragende näher auf die Geschichte unserer Kolonien ein. Dass die großen Ereignisse ihren Niederschlag auch in der Münze gefunden, ist selbstverständlich. Alle gezeigten Münzen sind in Nürnberg bei Lauer geprägt, da ja der damalige größte Kolonialforscher Karl Peters in Nürnberg einmal als Apotheker in der hiesigen Mohrenapotheke Dienst machte.

Die erste besprochene Medaille stammt aus der Frühzeit des Erwerbs unserer Kolonien. Die nächsten zeigen die großen Männer in der Kolonialgeschichte: Karl Peters², Wissmann³, Emin Pascha⁴. Auch verschiedene Privaterinnerungsmedaillen wurden in Vorlage gebracht. Auf den letzten Gouverneur von Ostafrika, Herrn Eduard v. Liebert⁵, wurden verschiedene Medaillen geprägt, dass auch bald die Logenbrüder festen Fuß dort fassen, zeigen zwei Münzen von Logenvereinigungen. Auch die Ausstellungen unserer Überseebesitzungen sind auf Medaillen verewigt, die Preismedaillen erzählen davon. Zum Schlusse zeigt der Redner die Auszeichnungen, die den tapferen Verteidigern unserer Kolonien verliehen wurden, sie ehren besonders Held Lettow-Vorbeck.⁶

Der Vortrag klang aus in dem Wunsch, es möge Deutschland bald wieder in den Besitz seiner Kolonien kommen.

Der Dank und reicher Beifall der Mitglieder lohnte den Redner.

Herr Dr. Hans Kirste legt eine hübsche Portraitmedaille auf seine Familie vor, sodann einen Silberabschlag auf Andreas Imhoff.

Herr Karl Binder lässt durch den Vorsitzenden eine Sedisvakanzmedaille von Speyer 1770 und vier weitere Medaillen zirkulieren.

Es tritt nun eine große Sommerpause in den Sitzungen ein. In den vier Monaten Juni, Juli, August und September wollen wir wie jedes Jahr am zweiten Montag des Monats abends 8 Uhr uns im Garten des Künstlerhauses, bei schlechtem Wetter im Gastzimmer, zwanglos zu einem gemütlichen Beisammensein treffen.

Nächste Sitzung im Oktober.

Schluss 11 Uhr

Anwesend 8 Mitglieder + 1 Gast

VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

8. Oktober 1934

Die Eröffnung der Sitzung durch Herrn Prof. Dr. August Neuhaus erfolgte mit Begrüßung der Erschienenen. Zur ersten Wintersitzung waren die Mitglieder von Nürnberg, Fürth und Umgebung mit Postkarte eingeladen worden, es waren 17 Mitglieder erschienen.

Aus Königstein im Schwarzwald trafen die Heimatgrüße unseres Schatzmeisters ein, der sich für die heutige Sitzung entschuldigt. Die eingelaufene Monatspost, sowie die numismatischen Zeitschriften und verschiedene Versteigerungskataloge machten die Runde. Die

² Karl oder Carl Peters (1856-1918), Publizist, Kolonialist, Afrikareisender. Er gilt als Begründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika.

³ Hermann von Wissmann (1853-1905), Reichskommissar und Gouverneur von Dt.-Ostafrika.

⁴ Eduard Karl Oskar Theodor Schnitzer, bekannt als Emin Pascha (1840-1892) war ein Afrikaforscher sowie Gouverneur der Provinz Äquatoria im Türkisch-Ägyptischen Sudan.

⁵ Im Manuskript steht lediglich „Hr. von L.“ Vermutlich ist Eduard von Liebert gemeint, der allerdings nur bis 1901 als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika amtierte.

⁶ Paul Emil von Lettow-Vorbeck (1870-1964) Offizier, Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Numismatische Gesellschaft München gibt ihre Sitzungen bekannt. Der Kampfbund für Deutsche Kultur ladet zum Bezug seiner selbstverlegten Zeitschrift ein.

Prof. Dr. Neuhaus berichtet über die letzten Neuerwerbungen des Germanischen Museums. Es sind das zuerst einige herrliche Barockmedaillen. Die erste auf Graf Schönborn, im Hintergrund das Schloss Weißenstein bei Pommersfelden, weiter zwei Vestner-Medaillen auf Bischof Schenk zu Castell zu Eichstätt und auf Bischof Greiffenclau zu Würzburg, ferner vier große kupfervergoldete Medaillen aus der Sammlung des vom Münzwardein Lauffer zu Nürnberg beschriebenen Münzkabinetts, welches er an die Stadt Nürnberg verkaufte. Bei dieser Gelegenheit berichtete der Redner näher über die wissenschaftliche Tätigkeit des erwähnten Lauffer. Die Stadt fand beim Stöbern 251 solche Papstmünzen und übergab sie dem Germanischen Museum unter Eigentumsvorbehalt zur Aufbewahrung. Es folgen vier Gussmedaillen der Familie Carl Schrag, Kommerzienrat, hier.

Herr Prof. Neuhaus weiß von einem neuen Münzfund bei Neuendettelsau zu berichten. Er enthielt mehr als 1800 zum größten Teil Nürnberger Silberpfennige, Brakteaten aus der Zeit des 13. Jahrhunderts. Der Fund wurde im Wald ausgegraben. Nach Sortierung und genauem Studium wird man Weiteres hören.

Herr Prof. Theodor Helmreich berichtet zum Schlusse über seine Neuerwerbungen in Kolonialmünzen.

Eines unserer ältesten Mitglieder, Herr Kaufmann Friedrich Hertlein, hier, hat uns der Tod entrissen.

Schluss 10 ½ Uhr

Anwesend 17 Mitglieder

VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

12. November 1934

Mit Begrüßung der Mitglieder, insbesondere unseres Schatzmeisters, Herrn Hans Lohrer, der in alter Frische vom Schwarzwald zurückkam, begann die Sitzung.

Wie stets wurde die Post bekannt gegeben und die numismatischen Zeitschriften und sonstige Literatur nach kurzer Besprechung in Umlauf gesetzt.

Herr Lohrer legte seine Medaillen auf Friedrich Schiller vor, der 175. Geburtstags des deutschen Dichters bot ihm den Anlass dazu.

Herr Prof. Dr. August Neuhaus hatte für diese Sitzung sich die „Medaillen auf die Familie Harsdorff“ zum Thema gewählt. Der Redner legte unter Besprechung folgende Stücke vor: Eine Bleimedaille auf Peter Harsdörffer von Hans Meit 1528, das Leben des Bildschnitzers Meit zieht an unserem geistigen Auge vorüber. Die nächsten Medaillen sind auf Hieronymus H. von Thomas, auf Lazarus H von Stoer, auf David H. von M. H., einem unbekanntem Meister, auf Paul H., ebenfalls von M. H., dem Unbekannten, und ein zweites Stück auf Paul H. den VIII. vom Meister von der Pütt, dann auf dessen Sohn Paulus H. von Leonhard Multz, auf Paul H. den X. Dann ist eine große Pause und nach langer Zeit erscheint 1844 eine Silber- und Kupfermedaille⁷ auf den Stifter des Pegnesischen Blumenordens, auf Georg Philipp H. von Andreas Leonhard Dallinger geschnitten.

Reicher Beifall lohnte nach Schluss der Ausführungen des Redners.

Herr Direktor K. Gaupp bespricht und legt seine neuesten Nürnberger Erwerbungen vor: Händleinspfennige, Groschen, Taler und halbe Taler und Schaupfennige.

Herr Prof. Theodor Helmreich legt eine seltene Gussmedaille auf den letzten Leuchtgenberger 1616 vor.

Herr Dr. Hans Kirste eine Medaille auf Alexander v. Humboldt und ein feines Holzrelief auf eine Dame aus seinem Geschlechte.

Schluss 10 ¼ Uhr

Anwesend 10 Mitglieder

⁷ Erlanger Nr. 42

VIII. Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**10. Dezember 1934**

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, war am Erscheinen verhindert, den Vorsitz übernahm Schatzmeister Herr Hans Lohrer. Schriftführer Oberlehrer Alfons Oestreicher ist erkrankt. Zuerst wird die eingelaufene Post bekannt gegeben.

Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth, sprach über die Münzen unseres einstigen schönsten Schutzgebietes Neuguinea. Die einzelnen Münzen wurden besprochen und dann in Umlauf gesetzt.

Herr Georg Wälzlein, Fürth, legt auch die Goldmünzen zu 10 und 20 M von Neuguinea vor.

Herr Direktor K. Gaupp verschiedene Nürnberger Mittelalterstücke.

Herr Lohrer gibt in Umlauf in Erinnerung des 175. Geburtstages Friedrich Schiller 17 verschiedene Schiller-Medaillen.

Herr Wilhelm Strobel legt zum Schlusse verschiedene Neuerwerbungen zur Besichtigung vor.

Schluss 10 Uhr

Anwesend 12 Mitglieder

(Bericht von Herrn Lohrer)